



Eq. 38.

29





S

Duornergken mit was betrig
 licher vnrarbeit / die Kinder
 dieser bosshaffigen welt / bey vnsern zeitten / sich
 bearbeiten / zwüschen Königen / Prelaten / Fürsten /
 Geislichen vnd weltlichen auffruer zu vorderb ar
 mer lewthe im Reich zuerwegken / Derhalben so
 haben wir Georg von Gots gnaden Hertzog zu Sachssen
 zc. was der hochgeborne Fürst vnser lieber Oheim vnd
 Sohn / herr Phillip Landtgraff zu Hessen zc. an vns /
 fruydelicher meynung geschrieben / vnd ein erticht Copien
 derselben bosshaffigen zugeschickt / Auch vnser
 Anwerth in dringt bringen lassen / dorans der
 selben vnwarheit vnd vnser vnschuld
 clerlich zubefinden / vnd abgots
 wil hinfurder ye meher
 vnd meher sal be
 funden wer
 den.

Anno AD. D. xxviii.

Von demselben Bündnis v. in Hist
 may zuleten in Seckendorffs Comment.
 Cuius heranis mo L. 11. p. m. 3. 4. 11.

2
Hochgeborner Fürst/fründlicher lieber Oheim vñ
vater/Ich wil Ewer lieb nicht Bergen/wie ich dan
schuldigt zuthuen bin / Ewer liebe hat gutt wis
sen wie Ewer liebe mir zu dem digkermalh geschrieben
hat / vnd gerne gewust hette / was meine vorgehomenene
Rüstung sey/do ich dann. E. L. antworth auff geben hab /
wie. E. L. der noch one zweyffel bey sich haben werden /
Auff das ich aber. E. L. nuhe mehr eigentlich anzeigen mö
ge/was mich zu solcher grosser Rüstung vñ vornemenen ge
ursacht/Szo hat es die gestalt / Ich bin in gewisse erfahrung
komen/dermassen/das ich es nicht allein vñ hören sagen ge
hort habe/auch auff schlechte Copeyen glawben wollen/das
sich Ferdinandus Königt zc. desgleichen ettliche Fürsten
vorpunden haben/das mir dann das allerleidest / das Gott
weis / das ich wolt mir were daruor ein gelich an meinem
leib abe/das. E. L. auch in solcher Bündtnus ist/des ich nim
merinher gehofft hette / das. E. L. sich zu solchem Radt
schlagt/hett lassen/gegen mich geprauchten. Aber ich besin
de dannost darneben/das. E. L. gleichwol/in solcher bündt
nus/noch ein güttiger hertz gegen mir / dann gegen andern
hat/Darumb mus ich es. E. L. dohin rechen/das. E. L. der
meinung ist / als solten wir andere solche böse ketzer sein /
das. E. L. gerne dasselbige hinwegt gewandt sehe. Nhum
weis Gott/das mirs leyd ist/das. E. L. villeicht Gott nicht
erleuchten wil/zu seiner erkentnis/Aber. E. L. hat leichtlich
zuerkennen / dieweil ich in der faher vnd sackenschlagte ste
hen mus/das ich einwar Gots wort sal vorleugken vñ dem
Tewffels dienst anhangen/adder mus mich von Landen vñ
lewthen voriagen lassen. Sitze ich nhum stille/vnd beytte so
lang/bis das/die solche vornemenen/gegen mich vorhaben/
mich vbertzen/so hab ich die Metthen vorschlassen/Vñ
darumb



3.

Darumb stehet mein endtlich gemütte dohin/das ich weder
leib ader gutt ansehen wolle/vñ wil im namen Gots sampt
andern die solch kegen mich vñ andere vorhaben/mit Gots
hülffe dohin brengen / das sie von solchem vnchristlichem
vnpillichem vornemen abstehen/mit vorsicherung solcher
sachen/nicht meher anzufahen zc. Vnd vff das. **E. L.**
sehen mag/das ich die sache eigentlich weis/so schigke ich
E. L. eine Copeye solcher Bündtnus zu. Nachdem aber. **E.**
L. mir in meinen kindtagen/guts allewegen gethan hat/def
gleichen ich. **E. L.** auch kegen die auffrürische Bawern ge
hulffen habe/defgleichen ich. **E. L.** Tochter habe/vñ. **E. L.**
Sohn meine leibliche Schwester / Szo bedengke ich/ das
mirs von hertzen leyd sein solte/das. **E. L.** vnd ich/solten /
in vnwillen zuhauff wachssen. Auch der Churfürst. **E. L.** der
massen vorwandt ist/das ich vorwar weis/das er auch gero
ne mit. **E. L.** in fründlichen willen stünde/so es vmmehere
gesein möchte. Szo ist nñun mein fründlich/dinstlich/vnd
vmb Gotswillen bitt an. **E. L.** wolle mir bey diesem Botten
zuschreiben/das. **E. L.** sich der Bündtnis/als. **E. L.** wol mis
Ehren thuen magt/entschlahen/vnd kegen dem Churfür
sten vñ mir/nicht handeln ader in vnfründtschafft gebaren/
vnd solchen andern auch kegen vns nicht helffen / Szo wil
ich. **E. L.** hiermit zugeschrieben haben / das der Churfürst
ader ich. **E. L.** ader den iren nichts leyds ader vnguts thuen
sollen / Auch nicht ein huen / wie man spricht/krayschen /
Vnd ob. **E. L.** ymanths/thuen wolt/so ferne. **E. L.** das/wie
obstehet mir zuschreiben thut/mein leib vnd gut bey sie setze
en. Was hulffs. **E. L.** wann vns schone. **E. L.** voriaget/wie
wol es noch wol feelen kond abgotewil/dann das. **E. L.** yhe
eigen fleisch vnd blut vnd gutte freunde voriaget/ Szo kan
E. L. wol bedengken/so winzig als. **E. L.** vñ irem glauben
abweicht/so vielmher weniger/ werden wir von dem vn o

A ij fern

4.

fern glauben abweichen/dann so wirt. **E. L.** vor vns/ader
wir vor sie/nicht rechenschafft geben. Vnd beschließlich bitte
ich. **E. L.** wolle mir hie ein frundtliche vñ richtige antwort
E. L. vnd vns allen/auch Landen vnd lewthen zugütche/ge
ben/bey diesem Wortten vffs fürderlichste/das wil ich vor
dienen/domit sey. **E. L.** Gotte dem almechtigen befolhen /
Datum Homburgk Sonntags Vocem iocunditatis etc.

Phillips L. J. Hessen:

Dem hochgebornen Fürsten Herrn Georgen Herzogen zu
Sachsen/Landtgraffen in Döringen/vñ Marggraffen zu
Meysen vnserm frundtlichen lieben Ohemen vnd vattern.

Zu seiner lieb eigenen handen :



5.
On Gots gnaden Wir Ferdinand König
zu Behem Römischer Kaiserlicher Maie
stat im heiligē Reich Stathalter / Erzher
zog zu Osterreich Herzog zu Burgūdi vñ
Wirtemberg / Graue zu Tyrol zc. Vñ wir
Albrecht der heiligē Römischen Kirchen
des Titels sancti Petri ad vincula Priester / Cardinal / Erzbis
schoff zu Mentz vnd Magdeburg / des heiligen Römischen
Reichs ErzCantzler in Germanien / Churfürst vnd Primas
Administrator des Stiffes Halberstadt. Vnd wir Joachim
des heiligen Römischen Reichs ErbKammerer vnd Chur
fürst / Bedde Marggrauen zu Brandenburg / zu Stetin / Po
mern / der Cassuben vnd Wenden Herzogen / Burggraffen
zu Nürnberg vnd Fürsten zu Rügen. Vnd wir Matheus
der heiligen Römischen Kirchen Tituli sancti Angeli Priester
Cardinal / Erzbischoff zu Salzburg / Sebftlicher heilicheit
vnd des Stuls zu Rom Legatus natus etc. Wir Wigande
Bischoff zu Bamberg / vnd wir Conrad Bischoff zu Wirz
burg vnd Herzog zu Francken / Vnd von denselbigen gna
den wir George Herzog zu Sachssen / Landgraff in Dō
ringen vnd Marggraff zu Meissen. Wir Wilhelm vnd
Ludwig gebüder Herzogen in Obern vnd nidern Bayern
Pfalzgraffen bey Reyn / Bekennen vnd thun kund für vns
hiemit in craffe diß Brieffs öffentlich / Nachdem in diesen
geschwinden widderwertigen lewfften welche der almechtig
Gott vber das menschlich geschlecht von wegen der sunde
vnd missetat vorhenget / viel Gotsflesterung vnd vnehre /
auch ergernus des nechsten erwachsen / Also das Gott nicht
allein in seinen Sacramenten / die er auff erden vns zu besa
serung vnd sterck vñ vnser schwachen gewissen eingefert /
Sonder auch an seiner selbst almacht vñ gotheit geschende
vnd geschmecht wirdet / In dem das Kirchen vnd Clausen
spoliert vnd zerstört / Götter gegebene personen / aus seinem
A iij dienst

6
Dienst voriagt/an vnerlich öter vorstossen/ire rente vñ zins
gewaltiglich eingenomen/vñ sie derselbigen beraubt wordē
Vñ das das allererschreckenlichst ist/das ampt der heiligen
Messe/wirdt nicht allein abgethan/sonder auch abgöttisch
vñ sundig geachtet/Wil vns als Christlichem König/Chur
fürsten/Erbischoffen/Bischoffen vñ Fürsten von wegen
der gelübde vnd zusage die wir Gott vnserm schöpffer ges
than/dem wir vns als die Creatur irem schöpffer/one alle
mittel vntergeben vñ vnter seine heilige füesse setzen sollen/
Desgleichen vñ wegen der Ayde vnd pflicht/die wir zum
teil Selbstlicher heiligkeit/vnd alle Römischer Kay.Ma.vn
serm allergnedigsten Herrn gethan/welchen wir als vnser
Obirkeit/vnderthenigen gehorsam leisten sollen vñ müssen
nichts anders gepüren dan solcher obgeschriebener gotsles
sterung/soviel vns als den menschen vormittelt götlicher
hülffe zuthun möglich zubegegnen/dieselbig abzuwenden/
vnd in besserung zuteren. Desgleichen die guten seligen
Kirchordnung vnd Ceremonien/welche von der heyligen
Kirchen die da ist ein Braut Christi/zu vnser besserung vnd
seligkeit erfunden vnd geordnet/vnd nun ein zeitlang gar
vorstossen vnd vnterdruckt/widderumb erneuert vñ in den
alten standt gepracht werden/auff das dem willen Gottes
gelebt (welcher one zweiffel sein Braut wil erhalten ha
ben) vnd Kaiserlicher Maiestat vnser allergnedigsten her
ren derhalben außgangen Mandat/geschützt vnd gehande
habt werde/Damit wir solichs soviel desto statlicher vnd
füglicher thun mügen ader können (doch nicht anders dan
vormüge götlicher hülffe) haben wir obgeschriebene Kö
nig/Churfürsten/Erbischoff/Bischoff vnd Fürsten vns
volgender masse vortragen/voreiniget mit aides leistung ge
lobt vnd zugesagt auff masse vnd weise wie hernach fol
get/zugeparen.

Vor das

7.
Vor das erst ist bedacht Nachdem durch absterben des
hochgebornen Fürsten / Hern Ludwigs weilant König zu
Ungern vñ Behem / vnser fründtlichen lieben schwagers /
hern vñ freunds vñ gnedigen hern / das Königreich Ungern
niemants pillicher dan vns Ferdinando König zu Behem
Erzherzogen zu Osterreich etc. vñ wegen vnser freuntlich
en lieben gemahels vñ Gott / natur / vñ allem rechten zustet
Ist vor gut angesehen / auch beredt vñ zugesagt das die ne
bene beschribene Churfürsten / Erzbischoff / Bischoff vñ
Fürsten vns ein statlich hülf thun sollen vñ wollen / mit
lewe ader gelt / inhalt der Artikel welche derhalbē gestellt /
bewilligt / gelobt / versigelt vñ angenommen / dadurch wir ob
bestimpt Königreich / soviel desta besser vñ früglicher er
obern / vñ den vormeinten Grauen Johan von Rutschein /
der vnsern vorfarn König Ludwigen bößlich vorraten / den
Türcken wider inen vñ das Christlich blut erregt / Dorans
mit macht zwingen / vñ vns gerueglich darin setzen mögen.
Vñ wann wir solchs nach dem willen Gottis geendet / vnser
macht vñ auffnehmen der maß durch das Königreich Ungern
gemert / Achten wir alsdann gut sein / die Ketzer vñ gotsles
sterer in irem enthalt bey den Fürsten / Hern vñ Cömunen
da sie gehaust / geertzt vñ geherbergt werden zusuchen / vñ
wollen alsdann auff den ernstest Befehl / den vns Kay. Ma.
vnser allergnedigster lieber her Bruder vñ gnediger herr
aus Hispanien zuschicken wirdet / dem Churfürsten zu Sachs
sen gepietten / das er vns Martinum Luther / den Erzke
zer / sal vberreichen / sampt allen Ketzerischen predigern / Pfaf
fen / außgelauffen Mönchen / Nonnen vñ andern geistlichen
die iren habit / Religion vñ geistlich wesen vorendert ha
ben / Darneben das er das Ampt der heyligen Messe / all
Ceremonien / Vigilien / Seelmesse / wie die namen haben
mögen / vñ voralters herbracht worden seint. Desgleichen
Kirchen / Closter / Clausen widderumb sal auffrichten / vñ so
er des

8.
er des in mangel stehen wurde vnd Kaiserlich Maiestat in dem nicht wolt gehorsam leisten/Alsdann wollen wir Ferdinand König zu Behem/Erzhertzog zu Osterreich. Wir Albrecht Cardinal/Erzbischoff/Churfürst etc. genanten Churfürsten zu Sachssen/ mit vnser höchsten vñ stercksten macht/lauts vnd inhalts volgender Artickel in seinen sechs sischen/meissischen vñ Döringschen landen/Vnd wir Wiggant vnd Conrad zu Bamberg vnd Würzburg Bischoffe/genanten Churfürste in seinen frenckische landen/auch auff sterckest vnd höchster macht vbertzihen/ seine Schlos stedt vñ flecken zuerobern/inen derselbigen zuoriagen/vñ inen adder seine Kinder nimmermher darein kömen zulasse nhun furthan zum ewigen getzeiten/vñ wann wir solchs geendet/nachdem die von Magdeburg der heiligen Römischen kirchen/Kaiserlicher maiestat/vnd dem Stiffe zu Magdeburg abtrennig vñ treulos worden/wollen wir dieselbigen auch vbertzihen/zu gehorsam der kirchen vñ zu vnterthenigkeit zu bringen. Vnd auff das wir Georg Hertzog zu Sachssen etc. nicht vormerck widderr die erbeynigung (darin doch heilige heilicheit vñ Kay. Ma. mit claren worten außgenommen ader widderr den Churfürsten zu Sachssen zuhandeln / wie wol wir doch von gemeltem Churfürsten / gröblich dartzu voursacht/des auch gut fuege vnd recht hetten/Nachdem aber das land zu Merhern/die Schlesy vnd Lausnitz / die sechs Stethe sampt vielen Fürsten/vñ andern darein vorleipt/welche on alle mittel der Cron zu Behem zugethan / vom gehorsam Christlicher kirchen gefallen/in der Martinischen Erzkerzerey vorsuncken/dodurch sie den geistlichen alle ire renthe vñ zinsse gnomen/vñ auch die heiligen Mess Closter vñ Ceremonien abgethan. Szo wollen wir dieselbigen mit vnser höchsten macht vbertzihen / vnd soviel vns möglich/zu gehorsam Christlicher kirchen vnd vnterthenigkeit Königlich durchleuchtigkeit zu Behem zubringen.

Vnd was

9.

Vnd was wir Ferdinand König zu Behem /ertz
herzog zu Osterreich zc. Wir Albrecht Cardinal Erzbisch
off zc. vnd wir Joachim beyde Marggraffen zu Branden
burg vnd Churfürsten zc. in den Sechsischen/Meißnischen
vnd Thürinschen landen gewinnen an Schlossen/Stetten
vnd flecken / dörsfern nutzungen vñ einkömen welchs dem
Churfürsten zu Sachssen zustendig das wollen wir alles vnd
iglichs/vnsern fruntlichen lieben Fürsten Ohemen /schwa
ger vñ schweher Herzog Georgen zu Sachssen sampt allen
Regalien wurden vñ digniteten vberantworten zustellen vnd
einräumen/ außerhalb der zweyer Fürstenthumb Starck
vñ Bestaw/welche vns Joachim Marggraffen zu Bran
denburg Churfürsten an vnsern fürstenthumben gelegen /
vnd von der Cron zu Behem zulehen rüren/ die sollen vns
vnd vnsern Erben/ für vnser kostung vnd darlegung blei
ben. Aber die stadt Magdeburg nachdem sie etwo für al
ters dem Stifte Magdeburg on alle mittel zugehort / sal
demselbigen widerumb/mit allen gericht/rechten/nutze
ungen vñ gerechtigkeiten zugestelt vnd vberantwort wer
den/allein Kay. Ma. vnd dem heiligen Reich/sein gerecht
keit an lehen stewer vñ volge vorbehalten. Was aber her
widerumb wir Georg Herzog zu Sachssen erobern vnd ge
winnen werden an Fürstenthumben/ Schlossen/Stetten/
flecken/renten/zinsen vnd nutzungen in Merhern/Schlesy
vnd Lausniz der Cron Ungern ader Behem zustendig/das
wollen wir alles vnd iglichs/nichts außgescheiden/ vnsern
fruntlichen lieben Herrn/Ohemen vnd gnedigem hern Kö
niglicher durchleuchtigkeit zu Behem vberantwortē vñ zu
stellen. Was aber wir Wigant vnd Conrad zu Bamberg vñ
Wirtzburg Bischoffe etc. im land zu Francken an schlossen
Stetten/dörsfern vnd allen nutzungen dem Churfürsten zu
Sachssen zustendig/gewinnen werden/das sollen wir behal
ten. Szo aber vnsere freunde Herzog Georg zu Sachssen/
B i Den

Den Kosten legen vns adder den vnsern erlegen vnd bezalen vnd darlegen die gewonnen schlosse vnd stette zu Francken wolt einnehmen/das sal seiner lieb sein vorbehalten/vñ wir sollen schuldig sein seiner lieb auff den fall abzutreten vñ einzuräumen.

Wann solchs nach dem willen Gottis geendet das der obbestimpte Churfürst zu Sachsen seines ungehorsams gestrafft/alsdann sal der Landtgraff von Hessen/nachdem er sich vber manchfaltige trewliche vormanung hat vorführen lassen vnd gleicher ketzerey angemast vnd Bestliche heiligkeit zusörderst Kay.Ma.mit viel schmechworten beleidigt auch gleicherweis von seinem irthumb abzustehen vormanet vnd ersucht werden/ Szo er aber auff seinem fürnemen beharret vnd sich mit dem gehorsam Christlicher Kirchen widerumb nicht wil vorgehen / sal er gleichermas wie oben vom Churfürsten ist angezeigt gestrafft werden. Doch sei o ner gemahel vnser frundtlichen lieben Basen / muhemen/ Tochter vnd frundin an irer liebden leipgut vnd vormachung an schaden vnd mit dem anhangen / so oft er sich der Landtgraff von seinem irthumb wenden vnd dem gehorsam Christlicher Kirchen widerumb wirt vndergeben/ das jme alsdann in ansehung seiner jugent vnd das er von andern entzündet/sein landt vnd lewte widerumb on entgelt solten zugestelt werden/domit vnser vornhemen nicht dauor angesehen/als solten wir dasselbig vmb zeitlichs guts ader Eher/dann vmb der seelen heyl willen begonst haben. Wo aber der genant Landtgraff in seinem beginnen vorharren/ vnd nicht widerkeren wolt/vñ zu seinem ungehorsam todes abgeen wurde/alsdann sollen sein Fürstenthumb/landt vñ lewthe Hertzog Georgen zu Sachsen zusteen vnd vberantwort werden / Doch das sein lieb den zweyen Bischoffen / Bamberg vñ Wirzburg/irer liebden derhalben gethanen Kosten erstatte vnd erlege. Und sollen

21.
Vnd sollen obbestimpte König/Churfürsten/Erzbischoff/ Bischoff vnd Fürsten alle auff einen tag wie der selbig durch vns Ferdinandū König zu Behem einem iglichen drey Monat zuvor sal angezeigt werde/ zugleich an greiffen/ vnd einer on des andern wissen vnd vorwilligung nicht abziehen. Vnd sollen mit solchem zugt menniglichs vorschonen außserhalb obbestimpter Churfürsten vnd Fürsten/ vnd derselbigen helffer/ damit nichts dann allein was eherlich vnd Christlich ist/ an vns gespürt.

Weither ist für gutt angesehen vnd Bedacht noch zu sein/ das die andern Fürsten/ Grauen vnd Herrn/ welche in diesen vorragt nicht gepracht/ durch vnterhandlung er sucht/ vnd soviel möglich bewogen vñ eingenomen werden das etwo zu diesem vnserm eherlichen vñ Christlichen fürnehmen vns hülff vnd stewart thuen/ ader aber vffs wenigst stillstehen vñ dem Churfürsten zu Sachsen ader Landgraffen zu Hessen kein hülff noch fürschub pflegen. Vñ sollen die obbestimpte Bischoff zu Francken den Marggraffen do selbst vff schriefft vñ dardhuen bedder Churfürsten/ Mentz vnd Brandenburg/ desgleichen Graff Wilhelmen vñ Henneberg zu irer hülff vormögen/ ader aber zu stillstehen bewegen.

Gleicherweis sal Herzog Georg zu Sachsen dermassen mit beyden Herzogen zu Brunswig/ vnd Herzog Henrichen zu Meckelnburg handeln/ doch alles in geheym vñ vormerckter sach/ damit dieser handel eheher das er reysset nicht lautpar werde. Es sal auch der Churfürst zu Mentz seine tapffere Botschafft/ an den Erzbischoff vñ Churfürsten zu Cöllen abfertigen / mit seiner lieb auff gestellte Instruction/ handeln vñ vleissig anhalten lassen/ in zumorsicht dweil diß vnser Beginnen vnd fürnehmen Erstlich Gott zu lob/ vñ fureher dem geistliche stande zu wolffart angefang

B ij en/sein

en/sein lieb werde sich als der geistlich Prelat vñ Churfürst
aller gepür willig erzeigen. Derhalben sal sich sein lieb bey
den Niderlendischen Graffen/dem von Nassaw vñ andern
auch beyleissigen/vnd was sein lieb in antwort erlangt/das
sal sie vns Ferdinando König zu Behem / Erzherzog zu
Osterreich auffß förderlichst anzeigen.

Domit aber dieses vnser fürnnehmen von vielen den
vnser gemütte vñ meintig nicht bewust für auffrührisch/ader
dem Kaiserlichen Landfriden zuwegen nicht angesehen/wol
len wir bald im anfang so wir alle gleich zu felde zihen/ ein
gemein ausschreiben durchs ganz Römisch Reich / sampt
einem abdruckt des Kaiserlichen Mandats/auffgehen vñ ofo
fentlich anschlagen lassen/doraus yderman sich des grundts
vnserß beginnen hab zuerlernen/vnd wir vō den geistlich
en vnd Christlichen frömen getrawen hertzen die Got noch
in der samlung seiner heiligen kirchen erhalten/sovil mehr
gönnens vnd beysals/ vnd von Gott vnserm erlöser / den
Sigt vñ Triumph widder seine widderwertigen in seinem
namen erlangen mügen. Desß zu stetter vñ bester vnznbroch
ner haltung haben wir obbeschriebene König/Churfürsten
Erzbischoffe/Bischoff vnd Fürsten iglicher sovil der per
sonlich vorhanden/ einen leiplichen aydt gethan die obbe
schriebenen puncten alle vnd igliche hie vñnd im Artickels
Brieffe vorleibt / stette vñ best vñ vnvorbrüchlich zuhalten /
Welche aber personlich nicht vorhanden / derselbige vol
mechtige vñ geschickte Botschafft haben auff iren derhalo
ben außgedruckten Befelh den sie vns fürgetragen vñ obber
antwort haben/einen aydt in die Seelen irer herrē geschwo
ren/Nemlich vnd also/ Wir Ferdinandus König zu Be
hem Römischer Kaiserlicher Maiestat im heiligen Reich
Statheker/ Erzherzog zu Osterreich etc. Wir Joachim
Marggraff zu Brandenburg/Churfürst. Wir Georg Herz
og zu

13.
zog zu Sachssen ꝛc. haben einen leiplichen ayd geschworn
vñ vnser Ingesigel an diesen Brieff gehangen. Vnd wir an-
dere vnser gnedigsten vñ gnedigen hern vñ Mentz/Salzs-
burg/Bamberg/Wirzburg vñ Bayern geschickte vnd vor-
ordente Kethe/haben auff vnser Mandat vñ Befelhs Brieff
die wir von hochgedachten vnsern gnedigsten hern vñ gne-
digen hern haben hiemit Königlicher durchleuchtigkeit zu
Behem / dem Churfürsten zu Brandenburg / vnd Herzog
Georgen zu Sachssen vnsern allergnedigsten vnd gnedigen
hern vberantwort in die Seele vnserer Herren vnd machtge-
ber/das jr Churfürstlich vnd Fürstlich gnaden alle obbe-
schribene artickel sampt dem jenigen so im artickels Brieff
vorleibt / stete vhest vnd vnvorbrüchlich halten sollen vnd
wollen/einen leiplichen aydt geschworn vnd diesen Brieff in
acht form eines lauts gestelt vnd iglichem teil einer vberant-
wort mit vnser eigen handt vnd handzeichen vntterschrie-
ben / Geschehen zu Gottes Ehre zu Breslaw Mitwochs
nach Jubilate im funffzehnhundert vnd dornach im sie-
ben vnd zwentzigsten jare.

Artickel durch vorbeschribene

Königliche durchleuchtigkeit zu Behmen/Churfür-
sten/Erzbischoff/Bischoff vnd Fürsten/ gewilliget
voraidet/gelobt vnd zugesagt.

J. Auff den zugk gegen Ungern.

Der Erzbischoff zu Mentz Churfürst ꝛc. wil Königlicher
durchleuchtigkeit zu wolffart des zugk geben zehenthaufent
gülden.

Der Churfürst zu Brandenburg Marggraff Joachim wil
zweyhundert pferd drey Monat lang schicken.

C i Det

Der Erzbischoff zu Salzburg wil geben acht thausent gülden.

Die Bischoff Wirtzburg vnd Bamberg wollen geben iglicher acht thausent gülden.

Hertzog Georg zu Sachsen hundert pferde sechs Monat lang.

Die Hertzogen zu Bayern wollen Königlicher durchleuchtigkeit halten thausent knecht sechs Monat/ader sovil gelts geben/nemlich auff einen man ein Monat.iiij.gülden.

Auff den zugk widder Churfürsten vnd Fürsten.

Königliche durchleuchtigkeit zu Behem wil ziehen in eigener person vnd haben acht thausent man zu fueß vnd .xx. hundert zu pferde.

Die Bede Churfürsten Mentz vnd Brandenburg wollen haben sechstausent mann zu fueß/thausent pferde. Der Churfürst zu Brandenburg wil in eigener person zihen.

Der Bischoff von Wirtzburg wil in eigener person zihen / als ein Hertzog zu Francken/vnd haben sampt dem Bischoff von Bamberg.iiij.thausent zu fueß/vnd.viiij.c.pferde.

Der Erzbischoff zu Salzburg/vn die Hertzogē zu Bayern wollen dem Bischoff zu Wirtzburg zuichigken.iiij.thausent Knechte/ader so sie die nit haben können/soviel schweitzer.



15.
Hertzog Georg zu Sachssen wil soviel leuthe nhemen das
er sein veynden stark genug sey.

Vnd sal ein jtzlicher Fürst sich mit der Artalozey rüsten zu
felde vnd sturm auff's Beste/darinn niemants müsse zusetzen

Es ist für gut angesehen auch geredt gelobt vnd zu
gesagt/das die obgeschribene bundts Fürsten/andere Für
sten/ Graffen vnd Herren / Nemlich den Marggraffen zu
Francken / Graff Wilhelmen von Hennenberg / den Abt
von Sulda/auch andere Bischoff auff ire Ban zihen ader zu
stillsitzen bewegen sollen / Sonderlich die Niderlendischen
Graffen/welche einen grossen bundt haben vnd dem Landt
graffen on das entgegen sein von wegen des von Nassaw/

Item das man die Reichstette alle gleich (außerhalb
Magdeburg) mit schrifften worten vnd mit der thadt vor
schone/vnd keins wegs sie ader ire einwoner beleidige/ Bis
solang obbestimpte zween Fürsten gestrafft/domit sie nicht
voursacht denselbigen beysal zugeben. Wann aber die Für
sten ire straff empfangen/kan man die Reichstette wol ge
horsammachen on einichen heertzugē mit niderlegunge der
straffen/anhemung der gütter/vnd das kaiserliche Man
dat Repressalia vber sie decernirt/vnd mit andern viel wes
gen/die noch nicht noth zuberathschlagen. C ij

26.
Hertzog Georgen zu Sachsen zc. Antwort
An Landtgraff Phillipfen zu Hessen etc.

Hochgepomer Fürst fründlicher lieber Oheim vñ Sohn/
Ich hab herot von Ewer lieb eine schriefft empfangen / in
welcher Ewer lieb vormeldet / wes bundtnis wider mei
nen Vettern den Churfürsten zu Sachsen außgangen / vnd
domach wider euch / In welchem ich auch begriffen / des
.E. L. getrawlich leydt / vnd wolt lieber / das jr ein gelyth
von ewerm leib / vorloren / denn solchs von mir zuerfahren /
mit sich auff's fründlichst vnd dinstlichst vmb Gotswillen /
ich wolle. E. L. ein antwort gebē / dorinne ich absage in dem
bündtnis nicht zusein / wider meinen Vettern vnd euch nicht
zuehuen / hab ich weythers innhalts vorlesen / vnd füge. E.
L. hirauff wissen / wiewol ich einfeldigk vnd vngeschigk /
binn so sal mich doch. E. L. des stolzs vormergken / wo et
was wares von mir in der sachen gescheen ader ergangen /
Ich wolt es vor. E. L. ader einem meherern do ich pillich
mehr forcht vor hette dann vor euch nicht leugkennē. Die
weil aber diese ertichte Copeyen / so mir. E. L. zugeschigke
so viel erlogenner vnwarheit in sich hat / auch mit den Ori
ginalen nimmermeher beybracht ader angezeigt möge wer
den / So trage ich nicht klein vorwundern / das. E. L. dem
glauben gibet / vnd mich damit beschwert / vielmehere trage
ich fründlich mitleiden / mit. E. L. als meinem blutsuorwan
ten vnd Sohne / das sich. E. L. mit solchen vngegrünthen
vnwarhafftigen lögen meheren vorführen / vnd in auffrur
Bewegen leßt / dorans Ewer lieb / weib vnd kindt landt vnd
lewthen vorderb vnd vngedey erwachsen möcht / Sage vñ
schreibe noch / das der. E. L. solchs gesaget / der solch Ori
ginal gesehen / doran mein handzeichen vñ Sigel ist / ader der
dieselb Original gelesen ader gehört hat / das der ein vor
zweiffelter Ehrenloser meinediger böswicht ist / Darumb
wil ich

172
wil ich vor yderman stille stehen. Ich wil auch. E. L. frundt-
lich/ vnd wie. E. L. vmb Gotswillen gebetten haben. E. L.
wolle ewer sachen/ mit besserem bedacht dann do gescheen /
anfahen/ vnd wolt euch auff die fart nicht hetzen lassen/ do
billich ein ander voriaget/ vñ. E. L. wolle mir auch den vor
logennen man anzeigen das ich mich vnd menniglich sich
vor jme zuhütten hab/ Dann wo es von. E. L. nicht geschee
ge/ möchte ich geursacht werden zudengken. E. L. ertichte es
selber vnd wolt also vrsach nhemen/ ewern vnfründlichen
willen gegen mir armen alten man zubeginnen. Ich wil auch
nicht vnderlassen den jhenigen zuschreiben so in Copeyen
der bündnis zu Bresslaw gemacht sal sein begriffen/ yhn die
zuschigken/ trage kein zweiffel sie werden sich vñ mich nach
notturfft wol entschuldigen/ denn ich wol weys / das jr viel
nicht da gewest/ auch ire Botschafft nicht da gehabt. Dweil
ich denn vñ keinem bündnis weys/ auch nimmermehr der
massen magt beybracht werde/ das ich darumb wissen hab
dann es ist yhe das jhenige/ so in solcher Copey der andern
halben angegeben ein offentliche vnwarheit/ was aber mich
belanget gar erlogen / Hirumb vorsehe ich mich wo. E. L.
darumb ein gelyth an ewerm leib Begeben/ es word nue. E.
L. rawen/ das es so vmb sonst vñ nicht gescheen. Ich darff
auch von dem/ das an jm selbst nicht ist / nicht treten ader
absagen / wil mich abgotwil gegen. E. L. vnd menniglich
dermassen halten / das ich mit Ehren gegen Gott / meiner
Obirkeit/ vnd aller welt zuuorantworten weys. Dis hab
ich als antwort. E. L. nicht wollen vorhalten der ich zudies
nen geneyget/ Geben eylendt zu Dresden am tag der hims
melfart Christi Anno domini xv. hundert vnd jm .xxvij.
Ich wil auch nicht vnderlassen meinem Vettern solchs an
zuzeigen doraus sein lieb mich wol entschuldiget wirt ha
ben/ Datū vts. C ij

Georg Herzog zu Sachsen etc.

Simon Rufus Doctor & consiliarius

Dem hochgebornen Fürsten vnserm fründlichen lieben
Sohne vñ Oheimen hern Phillipen Landtgraffen zu Hes-
sen / Grauen zu Katzenbogen zu Dietz Zeigehain vñnd
Nyda.

Zu eigennen handen.

№ 2063.

8

ULB Halle

3

004 950 78X



MA





91

S

Woznnergken mit was betrig
licher vnwarheit / die Kinder

dieser bosshaffigen welt / bey vnsern zeitten / sich
bearbeiten / zwischen Königen / Prelaten / Fürsten /
Geistlichen vnd weltlichen auffruer zu vorderb ar
mer lewthe im Reich zuerwegken / Derhalben so
haben wir Georg von Gots gnaden hertzog zu Sachssen
zc. was der hochgeborne Fürst vnser lieber Oheim vnd
Sohn / herr Phillips Landtgraff zu Hessen zc. an vns /
fründelicher meynung geschrieben / vnd ein erticht Copien
derselben bosshaffigen zugeschickt / Auch vnser
Aneworth in dinge bringen lassen / dorans der
selben vnwarheit vnd vnser vnschuld
clerlich zubefinden / vnd abgots
wil hinfurder ye meher
vnd meher sal be
funden wer
den.

Anno MD. D. xxviii.

Von einem Bündnis v. ein. Hist.
nach zu lesen in Sackendorffs Comment.
zu heranis mo L. 11. p. m. 3. 4. 11.

